Protokoll

4. Sitzung des 33. Studierendenparlamentes am 06.05.2026
Senatssaal, Unter den Linden 6, 10117 Berlin
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 22:01 Uhr

Abstimmungs- und Wahlergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen (/ Ungültige)
Abkürzungen der Listennamen:

LiLi:	Linke Liste an der HU – LiLi
Grünboldt:	Grünboldt
Juso:	JuSo-Hochschulgruppe
OLKS:	OLKS Offene Liste Kritischer Studierender
IYSSE:	IYSSE
qf:	queerfeministische Liste
RCDS:	RCDS – Einfach. Normal. Studieren.

Weitere Abkürzungen siehe https://www.refrat.de/fako.infos.html#a6251

Im Protokoll wird im Bereich der Fragen und Diskussion auf die indirekte Rede verzichtet und die Wortbeiträge in verkürzter direkter Rede wiedergegeben. Auf Zeichensetzung wird verzichtet.

Für Rechtschreib- und Grammatikfehler in den Berichten und Beschlüssen sind die jeweiligen Listen verantwortlich

Tagesordnung/Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung 3
1.1 Dringlichkeitsbeschlüsse gem. § 5 Abs. 3 StuPa-GO 3
1.2 Festlegung der Tagesordnung 3
2. Grußwort der Präsidentin der HU Julia von Blumenthal 3
3. Bestätigung des Protokolls der dritten Sitzung des 33. StuPa vom 21.01.2026 6
4. Mitteilungen und Berichte I 6
4.1. Bericht des Präsidiums 6
4.2. Berichte der Referate 7
4.3. Weitere Berichte 12
5. Wahlen 12
5.1. Referat für Publikation 12
5.2. Referat für Öffentlichkeitsarbeit 12
5.3. Referat für Antirassismus 13
5.4. Studentischer Wahlvorstand 13
6. Anträge 14
6.1. SP-33/ 25F Antrag an das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin auf einen Zuschuss in Höhe von 4900 € für das Haushaltsjahr 2026 14

6.2. SP-33/26F Jahresbudget für den Tontechnikpool des RefRats: 9.000 € für das Jahr 2026 14
6.3. SP-33/27F Festsetzung der Mittel für die Arbeit der Fachschaftsvertretung Lehramt (Budget FS Lehr) 15
6.4. SP-33/28F Haushaltsantrag für den Kinderladen 2026 15
6.5. SP-33/31F Feststellung Haushaltsrechnung der Studierendenschaft 2022 15
6.6. SP-33/29 Anerkennung einer eigenständigen Fachschaftsinitiative Medienwissenschaft 16
6.7. SP-33/30 Anerkennung der studentischen Initiative des Internationalen Jugendvereins (IJV) an der HU (IJV) 16
6.8. SP-33/34 Anerkennung der Initiative Tacheles 16
6.9. SP-33/32 Wissenschaft gegen Faschismus (SgR, SDS, FSI Geschichte) 17
6.10. SP-33/33 Waschmaschine 17
7. Sonstiges 17

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Lisanne (Präsidium) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das StuPa beschlussfähig ist.

Wir weisen darauf hin, dass der Raum sauber hinterlassen werden soll und Essen verboten wird.

1.1 Dringlichkeitsbeschlüsse gem. § 5 Abs. 3 StuPa-GO

Anmerkung, dass unter 6.8 noch SP-33/34 durch das Präsidium eingefügt wurde; der Antrag ist leider im Spam-Ordner gelandet.

Es ist ein Dringlichkeitsantrag von Studis gegen Rechts, dem SDS und der FSI Geschichte eingegangen, dessen Dringlichkeit durch das StuPa einstimmig anerkannt wurde. Der Antrag wurde unter Tagesordnungspunkt 6.9 SP-33/32 aufgenommen.

Es ist ein Dringlichkeitsantrag des Referats für Finanzen eingegangen, dessen Dringlichkeit das StuPa einstimmig anerkannt wurde. Der Antrag wurde unter Tagesordnungspunkt 6.10 SP-33/33F aufgenommen.

Keine weiteren Dringlichkeitsanträge.

1.2 Festlegung der Tagesordnung

Es gibt keine Einwände zur vorliegenden Tagesordnung.

2. Grußwort der Präsidentin der HU Julia von Blumenthal

Eigene Worte: Bedankt sich für Fragen

Die Präsidentin erhielt vor der Sitzung eine Liste mit Fragen zu verschiedenen Themengebieten.

Kürzungen

Die Kürzungen sind temporäre Maßnahmen, welche SHKs nicht betreffen werden. Jede Fakultät muss einsparen. Erst wenn ganze Professuren gestrichen werden, werden auch die SHKs gekürzt werden.

Im Juli im AS wird der gesamte Einsparplan vorgestellt. Dadurch können alle Einrichtungen genau wissen, wie stark sie jeweils betroffen sind. Der Kapazitätsverlust soll im Vergleich zu dem größten Bachelorstudiengang angegeben werden, um die Einsparungen besser darzustellen. Alle Studiengänge sollen trotzdem funktionieren.

Alternative Finanzierungsmöglichkeiten gebe es keine, da private Mittel normalerweise von Studierenden sehr kritisch gesehen werden. Auch Stiftungen sind keine gute Lösung, da diese nicht langfristige Planungssicherheit geben. Auch Fundraising bringe nur begrenzt mehr Geld

Die Kürzungen lassen sich so nicht direkt stoppen. Sie werden von der Politik beschlossen und somit ist die demokratische Wahl das wichtigste Mittel gegen die Kürzungen. Die Uni selbst hat darauf keinen direkten Einfluss. Die Humboldt Universität hat selbst einen Fragenkatalog an das Abgeordnetenhaus von Berlin zu den Kürzungen geschickt. Alle dort vertretenden Parteien haben diesen bekommen und sobald alle geantwortet haben, wird die Uni sich dazu äußern.

Würden Sie nochmal dem Hochschulvertrag zustimmen?

Die Abstimmung damals war eine schwierige Entscheidung. Es war eine hitzige Debatte im AS um Gelder und Mittel. Doch die Entscheidung war richtig, da die Uni sonst weniger Geld nun hätte. Landeshaushalte sind Doppelhaushalte, was zu sehr unregelmäßigen Ausgaben geführt hätte. Eine Klage hätte wenig Sinn gehabt, da das Urteil erst sehr viel später käme und das eingeklagte Geld dann weg wäre. Ab 2029 entscheidet das Abgeordnetenhaus über den nächsten Haushalt.

Archäologie:

Der Fakultätsrat und der AS müssen nun den Vorschlag des Präsidiums prüfen. Es gibt auch alternative Vorschläge, die diskutiert werden, welche jedoch schlimmer sind. Andere Institute sind aktuell nicht bedroht.

Synergiegespräche:

Es gab nun Workshops mit der Veterinärmedizin, Chemie, Physik, Agrarwissenschaft und Biologie von anderen Berliner Universitäten. Diese Zusammenarbeit lief sehr gut und besonders bei der Physik soll es in der Zukunft viel Zusammenarbeit geben. Die anderen Fächer möchten sich nun öfters treffen. Mit der FU soll es auch Synergiegespräche über die Humanistik geben.

Größten Herausforderungen für HU in nächsten Jahren:

1. Finanzen; Entwicklung ist nicht so positiv, öffentliches Geld wird nicht mehr, Oliver Günther hat in der FAZ Artikel veröffentlich, von 2,5% auf 2,3% abgesunken

2. Wissenschaftsfreiheit verteidigen und wie wir es schaffen die Wissenschaftsfreiheit genauso wie die Themen Klima, Gender und Diversity hochzuhalten; das sind wissenschaftliche Themen,die hier in Forschung und Lehre stark sind und stark bleiben, in Sachsen-Anhalt begegnen uns immer schlimmere Umstände

3. Was kann diese Uni die Demokratie unterstützen: für diese gilt eine Vorbildfunktion, wir als Uni führen kontroverse Debatten sachlich und wir können darüber sprechen. Wir können sogar lösen, damit können wir Dinge gegen den Populismus tun, sich selbst einbringen in Demokratie; Demokratiebildung in Lehrkräfte Bildung stärken

Lehre und Studium

Frage zu Regelstudienzeit und wie können wir Studierende entlasten: hat zum Thema keinen aktuellen Überlicht und empfiehlt das als Thema für Zusammenarbeit mit VPL

Uni-assist: Ist immer wieder Thema, sieht keine Möglichkeit Geld zu sparen, indem man nicht mehr damit arbeitet, HU müsste selbst Personal aufbauen, um Zulassungsvoraussetzungen zu prüfen, wird tendenziell weiter als Ressource genutzt

Räume, Klimaschutz und Entwicklung der HU

Die Universität hat pauschal kein Raumproblem. Bei Büros wird gespart werden und es werden mehr Büros zusammengelegt. Die Vorstellung, dass eine Baugesellschaft die in 3-4 Jahren aktiv wird, dann zu Einsparungen wird, ist nicht realistisch. Bezieht sich viel auf Aussagen im Ausschuss. Fordert weiterhin Flächen für studentische Arbeitsräume und studentische Selbstverwaltung, teilt unsere Bedenken.

Raumvergabe: Für kleinere Besprechungsräume gibt es mittlerweile eine kurzfristige Möglichkeit, diese zu buchen. Für Veranstaltungen soll es aber bei einer längeren Vorlaufzeit bleiben.

Die Uni ist weiterhin auf dem Weg zur Klimaneutralität, doch es scheitert oft daran, dass durch die AS Beschlüsse viele der Projekte zu detailliert sind. Dadurch verzögert sich vieles. 2035 soll das Ziel erreicht werden und dies geht nur wenn zu detaillierte Vorgaben herausgenommen werden. Circle U ist für die Uni ein Vorzeigeprojekt.

Barrierefreiheit

Brandschutz und Barrierefreiheit sind allgemein in Gebäude mit Denkmalschutz sehr schwer. Die Universität arbeitet dauerhaft daran. In der Universitätsstraße 3b wird das Brandschutzkonzept bald abgeschlossen werde in Kooperation mit Ombudsstelle des Landes. Arbeiten daran das Problem kleiner zu machen.

Wissenschaftsfreiheit

Hat Thema als zentrale Herausforderung genannt, es gibt einen Leitfaden zum Unterschied Wissenschaftsfreiheit und Meinungsfreiheit, welche beide geschützt werden müssen. BUA veranstaltet Freedom-Week.

Haltung zeigen als Uni, wir sind Ort für respektvollen und demokratischen Austausch, dieses wabernde „wir sind neutral“ gilt nicht auf Bezug die Werte. Wir haben Eid auf Verfassung abgelegt, sie hofft, dass Kolleg*innen nicht neutral sind gegenüber dieser Werte. Wir müssen drauf achten nicht zu diskriminieren zwischen den Meinungen im Rahmen der Verfassung. Es gibt keine Partei Veranstaltungen 6 Wochen vor Wahlen an der Uni.

Kein exklusives Berlin Thema, sie selber ist in Arbeitsgruppe dazu. Satzung der HRK, wie stellt man sich so gut auf, dass man auch für politisch schwierige Entwicklungen aufgestellt ist? Wie können wir die schweigende Mehrheit aktivieren? Wir müssen Demokratie aktivieren und sie schaut dabei auf die privilegierten Professor*innen, wie bekommen wir diese dazu, dass die sich für Demokratie einsetzen. Es muss nicht unbedingt als flammende Redner*innen sein, aber sie freut sich über Seminare dazu. Es hat Sinn, dass die diese Privilegien haben, sie sollten diese nutzen.

Akademischer Boykott

Die HU unterscheidet beim akademischen Boykott zwischen russischen und israelischen Unis, da sich die russischen aktiv hinter Putin und die russische Regierung stellen. In Israel gibt es noch ein demokratisches System. Die HU hat zwei Partnerunis, welche einen hohen Anteil an palästinensischen Studierenden haben. Hebt die Statements der Unis in Haifa und Tel Aviv vor. Es wird genau beobachtet, was die Partnerunis machen. Ein institutioneller Boykott ist falsch.

Sonstige Fragen:

Was ist Ihre Meinung zum Vizepräsidium?

Es ist ein neues und diverses Team, welches mit Vorfreude erwartet wird.

Welchen Studiengang würden Sie studieren, wenn Sie sich entscheiden müssten?

Ein interdisziplinäres Studium über die Energiewende mit Naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Einflüssen.

Investieren Sie lieber in KI oder in Rüstung?

Weder noch.

Was ist ihr liebster Mark Forster Song?

Musste diese Person googlen, also kann sie keine Angabe machen.

Welches Tier repräsentiert laut Ihnen die Uni sehr gut?

HU kriegt eine Eule als Symbol für die Uni, es gibt mehr als 200 verschiedene Arten; steht für Diversität weltweite Versetzung, ist nachtaktiv, und Athena steht für Weisheit

Präsidium Tier: legt verschiedene Überlegungen offen, konnte sich nicht einigen und kann keine Antwort geben

Weitere Fragen:

Luca (Antifa Ref): Ich werde bald diese Universität verlassen und sage Ihnen, dass Sie nie meine Präsidentin waren. Sie haben sich nie für Gaza eingesetzt, haben jeglichen Protest verboten, die Polizei auf den Campus geholt und unterstützen den Völkermord, indem Sie weiterhin mit israelischen Universitäten zusammenarbeiten. Ein akademischer Boykott sollte das Mindestmaß sein. Sie unterstützen den Wiederaufbau in Gaza in keiner Weise und helfen keinen palästinensischen Flüchtlinge. Wollen Sie wirklich so in Erinnerung bleiben?

Antwort: Es gibt ein Forum palästinensischer Universitäten. Dort wird die HU auch eine Person hinsenden. Stipendien und institutionelle Zusammenarbeit mit palästinensischen Universitäten ist nichtmöglich, weil sich diese nicht von der Hamas distanzieren.

Isa (LiLi): Wo ist der Anhang zum NS-Raubgut?

Antwort: Es gibt eine Antwort und die sollte Ihnen eigentlich auch vorliegen. Provenienzforschung findet dauerhaft statt. Wenn Sie dies noch nicht erhalten haben, wird das Ihnen nachgeliefert.

Nepomuk (LiLi): Wollen Sie als Präsidium die Aktionswoche der SGR unterstützen?

Antwort: Zu gleichen Zeit plant die HU eigene Veranstaltungen. Die Lehrenden können die SGR-Woche unterstützen.

Nepumuk (LiLi): Aber möchten Sie eine Zusammenarbeit planen?

Antwort: Ihre Aktionswoche ist ein gutes Projekt. Die verschiedenen Wochen müssen nicht zwingend zusammengehören. Es ist nicht per se schlecht, wenn es verschiedene Angebote gibt.

Lars (LiLi): Zu UniAssist gab es viele rassistische Vorwürfe und viele Dinge haben nicht gut funktioniert. Hat sich dort was verändert?

Antwort: Die Vorwürfe an UniAssist sind bekannt. Es ist nicht klar, wie der Stand der Dinge ist. Die Finanzierung des Projekts ist jedoch weiterhin eine Frage.

3. Bestätigung des Protokolls der dritten Sitzung des 33. StuPa vom 21.01.2026

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

Abstimmung: viele/0/0 → **einstimmig angenommen**

4. Mitteilungen und Berichte I

4.1. Bericht des Präsidiums

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments, liebe Gäst*innen,

wir begrüßen euch nach der vorlesungsfreien Zeit nun auch zurück in der Hochschulpolitik, wir hoffen, alle konnten sowohl akademisch als auch hochschulpolitisch kurz durchatmen und freuen uns auf das Sommersemester 2026.

Seit der letzten Sitzung des Studierendenparlaments im Wintersemester am 21. Januar haben wir uns um diverse Anfragen gekümmert, z.B. zu StuPa-Anträgen oder studentischen Initiativen.

Wir haben vielen hochschulpolitisch aktiven Student*innen Bescheinigungen über ihre Arbeit ausgestellt. Diese könnt ihr auch beantragen und z.B. dem Amt für Ausbildungsförderung schicken um ggfls. länger Förderung nach dem BundesAusbildungsförderungsGesetz (BAföG) zu beziehen. Auch für Stipendien oder Lebensläufe generell können sie ganz hilfreich sein.

Wir haben in Absprache mit der Universitätsleitung, die in der letzten Sitzung beschlossene aktualisierte Wahlordnung veröffentlichen lassen. An dieser Stelle der Hinweis, dass die Vorbereitungen zur Wahl zum 34. Studierendenparlament laufen und man sich bei Fragen an den neu gewählten Studentischen Wahlvorstand wenden oder ihre Website konsultieren kann. Die Wahlen finden am 18. und 19. Juni 2026 statt. Wahlvorschläge werden bis zum 19. Mai angenommen. In Zusammenarbeit mit ebendiesem haben wir auch die Mandatsdaten gepflegt. An dieser Stelle nochmal die Bitte, sich fristgerecht zu Sitzungen abzumelden. Darüber hinaus haben wir uns um hochschulpolitischen Alltag und Vernetzung gekümmert, oft in Zusammenarbeit mit dem RefRat, sowie allgemeine Datenpflege auf der Website geübt.

Wir haben einen Rücktritt bearbeitet: Frederik ist zurück getreten bei Circle-U.

Wir haben uns außerdem mit der Redaktion der Studierendenzeitung UnAuf getroffen.

Speziell für die heutige Sitzung hatten wir die Präsidentin der HU, Julia von Blumenthal, eingeladen und eure Fragen an sie weitergeleitet, die hoffentlich ausreichend beantworten werden konnten. Wir danken den Listen für die Einreichung wichtiger Fragen!

Wir bedanken uns auch bei Dario für die Unterstützung der heutigen Sitzungsleitung.

Solidarische Grüße

Euer Präsidium

4.2. Berichte der Referate

Antifaschismus

Luca tritt zurück.

Seit der letzten StuPa-Sitzung haben wir uns aktiv am Bewerbungsverfahren für die Koordinations- und Beratungsstelle gegen Antisemitismus beteiligt. Darüber hinaus haben wir Finanzanträge betreut und (hochschul-)politische Orgas unterstützt und beraten. Des Weiteren haben wir an der "Stellungnahme für den Erhalt von Diskursräumen zur Notwendigkeit und Ausgestaltung akademischen Boykotts" mitgewirkt und intern über die Zukunft des Referats und mögliche Änderungen in seiner Besetzung diskutiert.

Antirassismus

Im vergangenen Monat habe ich kontinuierlich die anfallenden Aufgaben im Referat für Antirassismus bearbeitet. Dazu gehörten insbesondere organisatorische und administrative Tätigkeiten im
Rahmen der laufenden Referatsarbeit, wie die Vorbereitung und Nachbereitung von Sitzungen sowie die Bearbeitung aktueller Anliegen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil meiner Arbeit war die Beratung von Studierenden. Hierbei ging es vor allem um Unterstützung bei Fragen und Anliegen im Kontext von Diskriminierungserfahrungen sowie um die Vermittlung von Informationen zu bestehenden Beratungs- und Unterstützungsstrukturen. Darüber hinaus habe ich eine Veranstaltung an der Charité zum Thema „Meinungsfreiheit auf dem Campus“ moderiert. Die Veranstaltung verlief sehr erfolgreich, mit einer aktiven Beteiligung der Teilnehmenden und einer konstruktiven Diskussion.
Im Bereich der Vernetzungs- und Projektarbeit habe ich zudem mit der Initiative „Decolonize“ zusammengearbeitet. Aus dieser Kooperation ist eine Veranstaltung hervorgegangen, die am 05.06. im Haus der Demokratie und Menschenrechte (HDH) stattfinden wird. Inhaltlich wird sich die Veranstaltung mit Dekolonialitäten in der Berliner Medizin auseinandersetzen.
Insgesamt lag der Fokus meiner Arbeit im vergangenen Monat auf der kontinuierlichen Unterstützung von Studierenden, der Durchführung und Moderation von Veranstaltungen sowie dem Ausbau von Kooperationen mit relevanten Initiativen.

Finanzen
In den letzten Wochen hat sich das Referat für Finanzen mit folgenden Themen beschäftigt:

- Tagesgeschäft: Bearbeitung von Anträgen, Überweisen von Gehältern / AEs…
- regelmäßige Teilnahme an RefRat-Plena
- regelmäßige Teilnahme an den monatlichen Jour-Fixes mit der Unileitung
- regelmäßiger Austausch mit der Personalverwaltung
- Teilnahme an den Teamtreffen des KiLa
- Treffen mit dem Semesterticketbüro
- Nachbereitung der Lohnsteueraußenprüfung
- Nachbereitung der Sozialversicherungsprüfung
- Vorbereitung der StuPa-Sitzung und Unterstützung bei Anträgen
- Umstrukturierung/Neuorganisation des Büros
- Vernetzung mit anderen Asten

Hochschulpolitik

Wir haben uns seit der vergangenen Sitzung des StuPa gewissentlich um unser Tagesgeschäft gekümmert. Beim Referat für Hochschulpolitik beinhaltet das die Beantwortung von Emails, Aktualisierung unserer Website, die Beratung zu hochschulpolitischen Fragen, die Betreuung von studentischen Gruppen und Veranstaltungen, die Koordination der akademischen Senats-Sitzungen, die aktive Teilnahme an der LandesAstenKonferenz, die Teilnahme an Gesprächen mit dem Präsidium sowie die Erstellung von Beiträgen zum RefRat-Newsletter.

Die letzten Monate der Hochschulpolitik des Berliner Senats waren geprägt von der Vorbereitung der Errichtung einer Berliner Hochschulbausgesellschaft (BHG). Dies war ein zentraler Verhandlungschip in der letzten Einigung der Hochschulleitungen mit dem Berliner Senat im Rahmen der Kürzungen, um aus Sicht der Hochschulen den baulichen Sanierungsstau endlich durch kreditfinanzierte Mittel schnell abbauen zu können. Wie von nicht-professoralen Statusgruppen schon während der Verhandlungen befürchtet, offenbarte der Senat in seinem ersten Entwurf zum BHG-Gesetz (BHGG), dass es ihm vorrangig um die Einführung einer Wirtschaftlichkeitslogik in der Verwendung von Hochschulbauten gehe. So ist die Rede von "Anreiz[en] zur Optimierung des Flächenbedarfs" oder "Herbeiführung [...] von Flächensparsamkeit" (https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/DruckSachen/d19-3155.pdf) während gleichzeitig die

Einflussmöglichkeiten und die Berücksichtigung der Interessen und wissenschaftlichen Ziele von Hochschulen stark beschränkt werden. Zudem sehen wir die Gefahr, dass die extern angelegte Bedarfberechnung durch einen einen Akteur wie die BHG, die naturgemäßig über weniger Wissen zum Berliner Hochschulbetrieb verfügt, eine Verschiebung der Prioritäten herbeiführt: weniger Lehrräume weil diese nicht zu jeder Zeit voll ausgelastet sind, weniger frei verfügbare Lernplätze weil es keinen messbaren Leistungsparameter gibt, die in Frage Stellung von Räumen, die durch die studentische Selbstverwaltung genutzt werden, der Abbau von Familiengerechtigkeit durch Reduzierung von Eltern-Kind-Räumen und viele weitere Beispiele.

Um diesen und weiteren Bedenken Gehör zu verschaffen, haben wir uns aus der LandesAsten-Konferenz (LAK) heraus, bei der Anhörung im Wissenschaftsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses zum Gesetzentwurf des BHGG eingebracht. Innerhalb der LAK haben wir ansonsten weiterhin an der Neuausschreibung einer zweiten Geschäftsstelle gearbeitet, bei der Erstellung einer Pressemitteilung gegen die Vertragsunterschrift der Hochschulvertragsänderung (https://www.instagram.com/p/DVMPA4hDA6X/) mitgewirkt, uns mit anderen ASten zur Erhöhung des Deutschlandtickets, zum Erhalt von Nextbike in Berlin sowie zu der Initiative, das BerlHG um einen Mikromobilitätsparagraphen zu erweitern, koordiniert.

In der akademischen Selbstverwaltung haben wir inbesondere die Wahlen zur Vizepräsident*in für Forschung und zur Vizepräsident*in für Studium und Lehre begleitet. Des Weiteren beteiligen wir uns gemeinsam mit dem Referat für Lehre und Studium in der Taskforce "Studentische Präsenz", die Ideen entwickeln soll, studentische Präsenz in Lerhveranstaltungen zu fördern. Dabei stehen wir an der Seite des LuSt-Referats fest gegen Anwesenheitskontrollen und die damit einhergehende Einführung weiterer Hürden im Studium sowie für die Sichtbarmachung der prekären wirtschaftlichen und sozialen Situation vieler Studierender.

Innerhalb der studentischen Selbstverwaltung und im RefRat haben wir uns in der Zeit aktiv beim Bewerbungsverfahren zur Beratungs- und Koordinierungsstelle Antisemitismus eingebracht. Zudem haben wir bei der Erarbeitung der Stellungnahme für den Erhalt von Diskursräumen zur Notwendigkeit und Ausgestaltung akademischen Boykotts (siehe https://refrat.de/article/news.akademischer-boykott.html) mitgewirkt.

Fachschaftskoordination
In den letzten Wochen haben wir wie gehabt das Tagesgeschäft weitergeführt. Wir haben letzte Woche die erste FRIV dieses Sommersemesters abgehalten und die Terminplanung der kommenden Sitzungen für das Semester verabschiedet. Wir standen im Austausch mit Studierenden vom Studiengang Medienwissenschaften, in Bezug auf Pläne einer Neugründung einer Fachschaftsvertretung. Die letzte FRIV hat einstimmig beschlossen, sich für das Vorhaben der Neugründung der Fachschaftsinitiative Medienwissenschaften auszusprechen. Des Weiteren stehen wir mit einer Fachschaft im Austausch bezüglich fehlender Fachschaftsräumlichkeiten am Institut.

Queer_Feminismus

Seit dem letzten StuPa am 21.01.2026 hat sich leider nur wenig bewegt im Referat für Queer_Feminismus.

Neben der regelmäßigen teilnahme an den Plenarsitzungen und bemühte ich mich um regelmäßige Treffen mit den Beratenden der Antidiskriminierungsberatung (adb). Hinzuzuzählen ist die

gemeinsame Einarbeitung der Transberatung: Erfreulicherweise ist sie nun wieder voll einsatzfähig und erreichbar für euch und eure Fragen.

Zudem trafen sich das Referat für Queer_Feminismus und das Referat für Hochschulpolitik mit der neuen Gleichstellungsbeauftragte und ihrem Team sowie mit einer neuen Mitarbeitenden Person des Bereichs Antidiskriminierung und Diversität.

Das Referat für Queer_Feminismus betreute zudem zahlreiche Finanzanträge, bearbeitete diese, unternahm die Abrechnung mit den Antragstellenden und war in seiner E-Mail-Korrespondenz für die Ratsuchenden erreichbar.

Perspektivisch suchen wir derzeit nach einer Person für das LGBTI*-Referat, über Vorschläge würden wir uns freuen.

Die Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsprodukten bleibt vorerst ein Konzept das an seiner Finanzierung zu scheitern scheint. Dennoch sind wir guter Dinge, dafür eine (vielleicht gemeinsame) Lösung zu finden.

Internationales

Es liegt kein Bericht vor.

Kultur
Seit der letzten Sitzung lag der Arbeitsschwerpunkt des Kulturreferats vor allem auf der Bearbeitung und Verwaltung von Finanzanträgen. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, wurden die Antragstellenden aktiv beim Ausfüllen der Unterlagen unterstützt. Parallel dazu fand eine strukturierte Übergabe der alten Finanzanträge statt, in deren Rahmen grundlegende Fragen zur Betreuung und zu den internen Prozessen geklärt werden konnten. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Unterstützung des Tontechnikverleihs, um dessen kontinuierlichen Betrieb sicherzustellen. Darüber hinaus war das Kulturreferat regelmäßig bei den Plena vertreten.

Lehre und Studium
Seit der letzten Sitzung des 33. Studierendenparlaments, hat das Referat für Lehre und Studium das Tagesgeschäft gut am Laufen gehalten. Selbstverständlich fanden über die gesamte Vorlesungszeit sowie die Vorlesungsferien unsere Beratungen und auch anwaltlichen Beratungen statt. Zusätzlich haben wir wie gewöhnlich zur Bewerbungszeit mehrere Einklageberatungen angeboten. Gehäuft haben sich in unserer Beratung dabei Fälle zum Thema Täuschungsversuch wegen KI-Nutzung, weshalb wir uns hier verstärkt weitergebildet haben (Stimmt neue Fischer Prüfungsrechtsausgabe z.B.). Die leider immer noch ständigen Probleme der HU im Bereich Machtmissbrauch oder fehlerhaftem Vorgehen in Studium und Lehre – ausgehend beispielsweise von Prüfungsausschüssen oder Dozierenden – sind immer noch präsent und wurden weiterhin intensiv von uns begleitet.

Wir beteiligen uns weiterhin an verschiedenen Arbeitsgruppen. Die AG KI ist nun zu einem Ende gekommen, wobei der Leitfaden von Seiten "Studium und Lehre" fertiggestellt wurde. Leider gibt dieser Leitfaden keine Handlungsempfehlungen für Prüfungsausschüsse, wie diese zukünftig im Bereich Prüfungsrecht mit KI umgehen können. Hierbei bleibt das große Schlagwort „Täuschungsversuch" im Raum stehen, auf welches wir ja auch in unserem Tagesgeschäft immer wieder stoßen. Die endgültige Veröffentlichung des KI-Leitfadens lässt zudem noch auf sich warten, da nun das Themenfeld "Forschung" noch seinen Beitrag dazu leisten muss. Eine zweite, sehr raumeinnehmende AG ist die Taskforce „Studentische Präsenz", welche nun schon

zweimal stattgefunden hat und sich dem Themenfeld der Förderung sowie Unterstützung studentischer Präsenz widmet. Hier vertreten wir natürlich studentische Interessen.

Zuletzt noch ein kurzes Update zu Referats-Interna: Die Einarbeitung des Co-Refis ist geglückt und wir haben gerade eine zweite Beratungsstelle in der Hochschulberatung ausgeschrieben. Wenn ihr also einen Job sucht oder Menschen kennt die einen Job suchen und Spaß an Hochschulrecht und Beratungen haben, dann leitet diese Information doch gerne weiter.

Ökologie und Umweltschutz

Tagesgeschäft, Semesterticket, Chipkartenanträgen, Flotte connected, Refrat Plena

Politisches Mandat und Datenschutz

- Mithilfe bei einem Einstellungsverfahren in der Bafög-Beratung
- Unterstützung, Vernetzung und Austausch mit iranischen Studierenden (unter anderem Durchführung einer Veranstaltung mit Lust)
- Austausch mit verschiedenen Studentischen Initiativen, verschiedenartige logistische Unterstützung bei Veranstaltungen und projekten sowie inhaltlicher Austausch
- Raumvergabe
- ein paar finanzanträge
- tatkräftige Unterstützung bei der Ausschreibung sowie der Durchführung des Auswahlverfahrens für die Beratungs- und Koordinationsstelle Antisemitismus
- Unterstützung beim kritischen Austausch mit der Universitätsleitung zu den Raumvergaberegelungen der Universität

Publikation

In den letzten Monaten hat sich das Referat für Publikation mit folgenden Themen

auseinandergesetzt:

Tagesgeschäft:

- Büromittelbestellung, Koordination der Verteilung & Inventur
- Beratung zu und Bearbeitung von Finanzanträgen
- Betreuung E-Mail Postfach, Sprechstunde

Arbeit an der HUch – Zeitung der studentischen Selbstverwaltung:

- Koordination der Redaktion
- Lektorate für die Ausgabe #100
- Layout und Druck der Ausgabe #100
- Planung einer Releaseparty für Ausgabe #100
- Planung der Ausgabe #101

Soziales

Taskforce Barrierefreiheit, Finanzanträge, Zentrumsrat des Sprachenszentrum, zweifelt Sitzungen an, Studierendenwerk komplizierte Kommunikation, Bewerbungsgespräche, Newsletter und Emails

Studieren mit Kind(ern)

Fragen: keine

4.3. Weitere Berichte

UnAuf:

Andy von der UnAuf stellt sich und die Redaktion vor. Sie wünschen sich in der Zukunft mehr Zusammenarbeit mit dem StuPa. Deswegen gab es vor einigen Tagen auch ein Gespräch mit dem Präsidium.

5. Wahlen

Der Wahlausschuss wird gebildet aus Noah, Flora und Isabella und Leonie.

Lisanne fragt nach Einwänden. Es gibt keine Einwände.→ **Yeehaw, ihr seids!**

5.1. Referat für Publikation

Kandidatur liegt vor von Alison.

Fragen/Anmerkungen: keine

Wahlergebnis:

Abgegebene Stimmen: 45, ungültig: 0

Alison (Haupt): 32/0/0 → **gewählt**

5.2. Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Kandidatur liegt vor von Dario.

Fragen/Anmerkungen:

Lukas (Grünboldt): Spricht sich sehr für Dario aus. Dario sei eine Bereicherung, endlich wieder ein funktionierendes Öffentlichkeitsreferat

Luca (AntiRa): was hältst du von BDS?

Dario: verschiedene Positionen müssen diskutiert werden

Diaga (LiLi): bist du Mitglied einer Partei?

Dario: Nein, nur bei der GEW

Lukas (FaKo): Könntest du dir auch vorstellen für ein anderes Referat zu kandidieren?

Dario: andere Referate sind besetzt oder sind nicht zugänglich. Ich bin mir der Verantwortung bewusst und plane der Rolle gerecht zu werden

Wahlergebnis:

Abgegebene Stimmen: 33, ungültig: 0

Dario (Haupt): 22/4/7 → **gewählt**

5.3. Referat für Antirassismus

Kandidatur von Bahar (Haupt) und Eyo (Co). Für beide liegt eine Wahlempfehlung aus der Vollversammlung vor.

Fragen/Anmerkungen:

Eyo: Bahar und Eyo machen das Referat mit Herzblut und möchten es noch weiter begleiten.

Wahlergebnis:

Abgegebene Stimmen: 32, ungültig: 1

Bahar (Haupt): 29/1/1 → **gewählt**

Eyo (Co): 29/1/1 → **gewählt**

5.4. Studentischer Wahlvorstand

Kandidatur liegt vor von Golda.

Fragen/Anmerkungen:

StWv: Wir brauchen und möchten für unsere Arbeit noch ein neues Mitglied.

Golda: Möchte die Wahlbeteiligung erhöhen

Nepomuk(LiLi) : Bist du in einer Patei/Gewerkschaft

Golda: ich bin in der Queer Aktion Group aber in keiner Partei oder Gewerkschaft

Wahlergebnis:

Abgegebene Stimmen: 31, ungültig: 0

Golda: 30/1/0 → **gewählt**

5.5 Circle U

Kandidatur Sarah

Fragen:

Sarah: Hat Erfahrung bei Circle U. Möchte gerne weiter mit Rieke arbeiten

Rieke: Spricht sich für Sarah aus.

Nepomuk: Wie gehst du mit den Vorwürfen um, dass Circle U eine kapitalistische Struktur ist?

Sarah: Mit solidarischen Mitgliedern und Protesten ist es hoffentlich möglich, diese Struktur aufzubrechen.

Abgegebene Stimmen: 32, ungültig: 0

Sarah: 31/0/1 -> gewählt

6. Anträge

6.1. SP-33/ 25F Antrag an das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin auf einen Zuschuss in Höhe von 4900 € für das Haushaltsjahr 2026

Jesaias, Fabian (Charité Chor) bringt den Antrag ein.

Fragen/Diskussion:

Lukas (Grünboldt): Freut sich, dass sie erfolgreich sind und bring ÄA1 ein

Änderungsantrag zu 6.1 SP-33/25F (Grünboldt)

Die Angabe "4900 €" wird ersetzt durch die Angabe "2900 €".

Der Beschlussentwurf lautet folglich:

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen, dem Charité Chor Berlin die beantragten Mittel i.H.v. 2900 € zu bewilligen.

Fragen:

Charite Chor: Versteht die Bedenken, betont aber die Wichtigkeit für diesen Betrag. Die Studierendenschaft profitiert vom Chor. Sollte der betrag begrenzt werden wird der Beitrag für Chorfahrten höher und nicht mehr so zugänglich. Folgen könnte sein, dass Mitgliedschaften zurückgezogen werden können

Lars: spricht sich für den ÄA aus. Chor wird geschätzt, Chöre sind oft sehr erfolgreich. Tickets für diese Veranstaltungen sind oft sehr teuer. Die Umsätze dieser Veranstaltungen gehen nicht an die Studierendenschaft. Die einnahmen könnten an die Mitglieder des Chores gehen, um dieses Problem zu umgehen.

Fabian: die Ticketpreise sind teuer und nicht viel landet bei den Mitgliedern. Veranstaltungen werden gehalten haben, aber kein Erfolg. Leider ist es aber derzeit nicht möglich diese Thematik zu ändern.

Isa (LiLi): Wie viel Förderung kriegt ihr von Fördervereinen?

Fabian: Nicht viel. Grade im Gespräch mit dem Goethe Institut. Leider gilt der Chor als erwachsenen Chor und die Förderung kann deshalb nicht profitabel gefördert werden.

Abstimmung zu ÄA1: (12/2/20) → **ablehnt, nach GO §8 (2)**

Abstimmung: (29/1/3) → **angenommen**

Beschlusstext:

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen, dem Charité Chor Berlin die beantragten Mittel i.H.v. 4900 € zu bewilligen.

6.2. SP-33/26F Jahresbudget für den Tontechnikpool des RefRats: 9.000 € für das Jahr 2026

Joschka (Tontechnik) bringt den Antrag ein.

Fragen/Diskussion: keine

Abstimmung: (32/0/0) → **angenommen**

Beschlusstext:

Es wird eine Summe von 9.000,00 € für den Tontechnikverleih bereitgestellt. Diese Summe wird aufgebracht für:

1. Geplante Neuanschaffungen
2. Reparatur- und Werkstattkosten zur Erhaltung des Bestandes

6.3. SP-33/27F Festsetzung der Mittel für die Arbeit der Fachschaftsvertretung Lehramt (Budget FS Lehr)

Eske bringt den Antrag ein.

Fragen/Diskussion: keine

Abstimmung: (32/0/0) → **angenommen**

Beschlusstext:

Das Budget der Fachschaftsvertretung Lehramt für das Haushaltsjahr 2026 wird wie folgt festgesetzt:

2.200,00 EUR (Sockelbetrag) + 4.800,00 EUR (Pauschal) = 7.000,00 EUR (in Worten: siebentausend 00/100 EUR)

6.4. SP-33/28F Haushaltsantrag für den Kinderladen 2026

Eske bringt den Antrag ein.

Fragen/Diskussion: keine

Abstimmung: (32/0/0) → **angenommen**

Beschlusstext:

Das Studierendenparlament beschließt einen Haushalt für den Kinderladen i.H.v. bis zu 12.220 Euro, dargestellt und aufgeschlüsselt in dem Haushaltsplan in der Anlage. Die einzelnen Posten im Haushaltsplan sind gegenseitig deckungsfähig.

6.5. SP-33/31F Feststellung Haushaltsrechnung der Studierendenschaft 2022

Eske bringt den Antrag ein.

Fragen/Diskussion:

Lars: 1.2 Mio Überschuss? Kann man den erreichen?

Eske: 2019-2024 kam dieser Überschuss zustande. Man könnte ihn in der nächsten Sitzung anbringen und verteilen. Teile wurden schon verteilt wie zum Beispiel für Nextbike.

Lukas: In Zukunft wird das Geld knapper. Durch die Corona Jahre war die Förderung knapp, also gab es danach mehr Geld. Jetzt ist der Topf kleiner, weil mehr gefördert wird.

Abstimmung: (32/0/0) → **angenommen**

Beschlusstext:

Das Studierendenparlament stellt für das Haushaltsjahr 2022 die Haushaltsrechnung der Verfassten Studierendenschaft in den Kapiteln 33333 und 34444 fest.

6.6. SP-33/29 Anerkennung einer eigenständigen Fachschaftsinitiative Medienwissenschaft

Rill bringt den Antrag ein.

Fragen/Diskussion: keine

Abstimmung: viele/0/0 → **angenommen**

Beschlusstext:

1. Die FSI Medienwissenschaft wird als Fachschaftsinitiative anerkannt.
2. Die FSI Medienwissenschaft wird als Fachschaftsinitiative auf der Webseite gelistet.

6.7. SP-33/30 Anerkennung der studentischen Initiative des Internationalen Jugendvereins (IJV) an der HU (IJV)

Hannah bringt den Antrag ein.

Fragen/Diskussion:

Nepomuk (LiLi): Spricht sich für die Initiative aus

Marcel (Grünboldt): Was ist eure Einstellung zum akademischen Boykott

Hannah: Bundesweit keine eindeutige Meinung. Wir beschäftigen uns damit. Ini äußert sich nicht explizit.

Dario: Seid ihr mit Parteien oder Organisationen verknüpft?

Hannah: keine Zugehörigkeit. Schwesterorganisation der didif.

Abstimmung: (viele/1/0) → **angenommen**

Beschlusstext:

1. Der Internationale Jugendverein wird als studentische Initiative der Humboldt Universität zu Berlin anerkannt.
2. Der Internationale Jugendverein erhält Zugang zu Räumen und universitären Ressourcen zur Durchführung ihrer Aktivitäten.

6.8. SP-33/34 Anerkennung der Initiative Tacheles

Theo bringt den Antrag ein.

Fragen/Diskussion:

Nepomuk (LiLi): Wie möchtet ihr mit SGR zusammenarbeiten? In der Vergangenheit wurde SGR durch euch als antisemitisch geframed.

Theo: Der Vorwurf stimmt nicht. Tacheles begrüßt die Zusammenarbeit.

Marcel (Grünboldt): Was ist eure Position zum akademischen Boykott?

Theo: Tacheles hat eine andere Meinung als die zuvor akkreditierten Initiativen. Es geht nicht darum über Boykotte zu reden oder gegen Israel zu sprechen. Schließen sich vergangenen Aussagen von der Präsidentin zu Boykotten an.

Luca (Antifa): Spricht sich gegen die Anerkennung aus. Bringt Vorwürfe ein, die die Initiative als rechts bezeichnen

Theo: Widerspricht den Vorwürfen komplett. Sagt ausdrücklich, dass sie nicht reaktionär rechts sind und auch keine Nähe zum Präsidium vorliegt.
Abstimmung: (1/14/16) → **abgelehnt**

6.9. SP-33/32 Wissenschaft gegen Faschismus (SgR, SDS, FSI Geschichte)

Nepomuk (LiLi) bringt den Antrag ein

Fragen/Diskussion: keine

Abstimmung: (viele/1/0) → **angenommen**

Beschlusstext:

Den Aufruf der Studis gegen Rechts wird von der Studentischen Selbstverwaltung unterstützt.

Das betrifft in erster Linie die Unterstützung bei Vernetzung mit der Universität und Öffentlichkeitsarbeit.

6.10. SP-33/33 Waschmaschine

Eske (Fin) bringt den Antrag ein

Fragen/Diskussion: keine

Abstimmung: (31/0/1) → **angenommen**

Beschlusstext:

1. Das Studierendenparlament stellt finanzielle Mittel i.H.v. bis zu 7.000,00 € für eine neue Waschmaschine sowie ein Podest für die Waschmaschine für den Kinderladen „Die Humbolde“ bereit.

2. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird das Referat für Finanzen in Absprache mit dem Kinderladen beauftragt.

7. Sonstiges

Nepomuk (LiLi): Einladung zum take back the future kongres. Es wird eine umfangreiche Auswahl an Vorträgen angeboten, Kostet 10 Euro, kommt vorbei

Ende der Sitzung: 06.05.2026 22:01 Uhr
Für die Richtigkeit: Das Präsidium